

MOHI Tirol feiert 25. Geburtstag

Hilfe im Alltag erhält Selbstständigkeit

INNSBRUCK – Sozialintegrative Alltagsbegleitung gibt Menschen mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen die Möglichkeit selbstbestimmt in ihrer eigenen Wohnung leben zu können. Der Verein MOHI Tirol bietet diese Dienste seit 25 Jahren an.

„Das MOHI ist für uns ein extrem wichtiger Partner“, sagt Dr. MARIA KITCHEN, Ärztin an der AIDS-Ambulanz an der Uniklinik für Dermatologie in Innsbruck. AIDS/HIV ist längst eine medikamentös gut behandelbare Krankheit. An AIDS stirbt hierzulande kaum noch jemand. „Unsere älteste Patientin ist 84 und versorgt sich selbst“, erzählt Dr. Kitchen.

Allerdings erfordert die Einnahme der Medikamente noch immer eine sehr konsequente Regelmäßigkeit und HIV/AIDS ist noch im-



Dr. Maria Kitchen

distanzierte sich – wegen AIDS.

Getrennt von ihrer Mutter und den beiden Kindern, die in den USA geblieben sind, bewohnt Frau Horn eine kleine von der Sozialhilfe finanzierte Wohnung, dazu bekommt sie 460 Euro im Monat. Fünffmal in der Woche kommt für zwei bis drei Stunden jemand vom MOHI. Es sind fünf verschiedene Betreuer, die sich die Aufgaben teilen. Es geht um Mithilfe im Haushalt, Begleitung zum Arzt oder zu Ämtern. „Wir reden viel, immer wieder über meine Lebensgeschichte“, erzählt Frau Horn. Gesundheitlich geht es ihr gut, eigentlich möchte sie wieder ein paar Stunden arbeiten. „Aber es ist schwer, etwas zu finden.“ Anfangs musste sie dreimal täglich ihre Medikamente einnehmen, jetzt nur mehr einmal am Abend. Der Kontakt zu den MOHI-Betreuern hilft ihr bei der dazu nötigen Kontinuität. Die Wochenenden werden manchmal „gefährlich“, weil dann das Gefühl von Einsamkeit und Isolation stark werden kann. Seit einiger Zeit nutzt sie das Angebot einer wöchentlichen Schwimmgruppe, an der unterschiedliche MOHI-Klienten teilnehmen.

Soziale Netzwerke

Frau Horn wird von zwei Netzwerken unterstützt. An der AIDS-Ambulanz treffen sich regelmäßig betreuende Ärzte, MOHI, AIDS-



Mag. Ludwig Plangger

Hilfe und Hauskrankenpflege, um die Arbeit mit den gemeinsamen Klienten zu besprechen. In der Innsbrucker MOHI-Zentrale hat sie Kontakt mit ihrer Koordinatorin, die Frau Horns Betreuer managt. Etwa monatlich trifft sich dieses Team, bespricht die aktuelle Situation von Frau Horn und legt die mit ihr gemeinsam formulierten nächsten Betreuungsziele fest.

„Das Besondere an unserer Betreuung ist, dass sie sehr individuell und flexibel auf den Alltagsbedarf der Klientinnen ausgerichtet ist“, erklärt MOHI-Geschäftsführer Mag. LUDWIG PLANGGER. Die Beeinträchtigungen der Klienten reichen von körperlichen und oder geistigen Behinderungen, AIDS- und Drogenkranken bis zu Menschen mit psychiatrischen Befunden. Entsprechend breit gestreut sind die



Foto: BilderBox.com

Seit 25 Jahren läuten Mitarbeiter des MOHI Tirol an den Türen von Menschen mit verschiedenen Beeinträchtigungen, um sie im Alltag zu unterstützen.

Kompetenzen der Mitarbeitern. Ein Teil verfügt über eine abgeschlossene Ausbildung bzw. ist in einer solchen (Psychologie, Pädagogik, Behindertenpädagogik, Sozialarbeit), andere sind Quereinsteiger. Daraus entstehen „multiprofessionelle Teams hoher Qualität“, wo-

bei auf „interne Aus- und Weiterbildung besonders Wert gelegt wird“, betont Mag. Plangger. Häufig übernimmt der MOHI eine zentrale Rolle bei der Vernetzung mit Angehörigen, Behörden, anderen Institutionen, Ärzten etc. Die Zahl der monatlichen Betreuungsstun-

den bewegt sich zwischen vier und 180 Stunden, oft sind es um die 40.

Der sozialintegrative Betreuungsansatz beinhaltet die politische Forderung, Menschen „so lange wie möglich ambulant begleiten zu können“. Dem stehen manchmal die restriktiven Festlegungen der Anzahl der Betreuungsstunden durch die REHA-Abteilung des Landes gegenüber.

Zum 25. MOHI-Geburtstag gibt es am 5. Mai ein Fest für Klienten, Betreuer und Gäste, aber auch ein politisches Forderungsprogramm. Dazu gehören der Wunsch nach einer Gleichbehandlung aller Tiroler Leistungsanbieter und die Schaffung transparenter Instrumente zur Erhebung des individuellen Betreuungsbedarfs. Vor allem aber möchte Mag. Plangger mit den Verantwortlichen des Landes „nicht nur über Kosten, sondern vor allem über Qualität diskutieren“.

HS

Tip:

www.mohi-tirol.at



mer eine sozial diskriminierende Krankheit. Von den über 500 Patienten der Innsbrucker AIDS-Ambulanz werden derzeit knapp 30 vom MOHI betreut. Darunter sind Menschen mit komplexen Krankheitsbildern, psychischen Problemen, einer Suchtproblematik etc. Mit der „Unterstützung im Alltag“ bleibt auch diesen Patienten ein Pflege- oder Altersheim bzw. häufige Aufenthalte in psychiatrischen Kliniken erspart, betont Dr. Kitchen und spricht von einer „besseren, sozialen und kostengünstigen Variante“.

Ausgewiesen wegen AIDS

Barbara Horn (Name geändert) ist als kleines Mädchen mit ihrer Mutter aus Innsbruck in die USA ausgewandert. Vor 13 Jahren wurde sie dort ausgewiesen und nach Österreich zurückgeschickt. Nicht weil sie wegen ihrer damaligen Drogenabhängigkeit auch im Gefäng-

Explizit

„Das Besondere an unserer Betreuung ist, dass sie sehr individuell und flexibel auf den Alltagsbedarf der Klientinnen ausgerichtet ist.“

Mag. Ludwig Plangger

nis war, sondern wegen HIV. „Dabei habe ich, bis ich 38 war, geglaubt, Amerikanerin zu sein“, sagt die heute 59-Jährige. Als sie nach Innsbruck zurückkam, sprach sie kein Wort Deutsch, die einzige Verwandte, von der sie in Innsbruck wusste,

Ebixa® Tropfen 1 x tgl.



50 g
EINMAL TÄGLICH
Ebixa® 10 mg/g
Tropfen zum Einnehmen, Lösung

NEU:
mit Dosierpumpe

- ✓ nur 1 x täglich
- ✓ einfach 4 x pumpen = 20 mg Tagesdosis





20 mg 1x tgl.



Ebixa 10 mg/g Tropfen zum Einnehmen, Lösung; ATC-Code: N06DX01
 Zusammensetzung: Bei jeder Betätigung der Pumpe werden 0,5 ml (0,5 g) der Lösung abgegeben, die 5 mg Memantinhydrochlorid, entsprechend 4,16 mg Memantin, enthalten. Bestandteile: Kaliumsorbat, Sorbitol (E 420), Gereinigtes Wasser; Anwendungsgebiete: Behandlung von Patienten mit moderater bis schwerer Alzheimer-Demenz. Gegenanzeigen: Überempfindlichkeit gegenüber dem arzneilich wirksamen Bestandteil oder einem der sonstigen Bestandteile. Zulassungsinhaber: H. Lundbeck A/S, Dänemark; Vertrieb: Lundbeck Austria GmbH, 1200 Wien; Abgabe: Rezept- und apothekenpflichtig.
 Weitere Angaben zu Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und sonstigen Wechselwirkungen, Schwangerschaft und Stillzeit und Nebenwirkungen entnehmen Sie bitte der veröffentlichten Fachinformation.
 * wie bei Ebixa® Filmtabletten und bei Schluckbeschwerden